

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 6: Apropos Sport

Rubrik: Aufgegabelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich lybe dich!

Von Hans Weigel

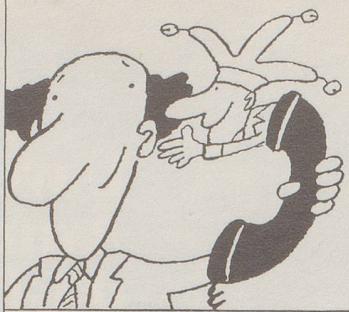
Wie man Gaddaffi schreibt, das ist umstrytten, das wyssen nycht einmal seine Anhänger. Denn er schreibt sich myt arabyschen Buchstaben, und eine Transkrypton yn unsere Lettern yst problematisch. (Mit den sirischen Namen yst's auch nycht einfacher.) Kadafy? Khadaphy? Gaddahffi? ... die Varyanten synd zahllos. Doch eine nycht ganz stymmende Orthography yst da ymmerhyn keine so grosse Sinde. Denn es wird ein Naher Osten sein, und Kadaui wird immer sein. Aber das Land, das er derzeit regiert, ist langlebiger.

Und drum ersuche ich alle Sprechenden im Funk und Fernsehen, den Namen dieses Staates richtig auszusprechen. Dies geschieht derzeit nämlich so gut wie nie.

Ich weiss: Lybien spricht sich leichter als Libyen. Aber das Leben ist ja auch sonst nicht einfach. Und so arg kann es nicht sein, sich vom unrichtigen Lybien auf das richtige Libyen umzaprogrammieren.

Wenn ich allerdings dran denke, dass das passende Adjektiv richtig «libysch» heisst, wird dieses Problem mir tipisch unsimpathisch.

PS. Auch ich wäre froh, wenn es mit Libyen nur Probleme der Aussprache gäbe!



Nebelspalter-Witztelefon 01·55 83 83

Zeitzeichen

Als ein Jugendlicher nach seiner Freizeitbeschäftigung gefragt wurde, antwortete er knapp: «Zeit umbringen!»

Keine Panik. Die «Umgebrachte» wird den Jüngling überleben ... PR

Aufgeschnappt

«Die Schweiz ist für mich eine sehr männergeprägte Institution, ein Männerstaat – man spricht ja auch vom «Vaterland», verkündete eine Frau mit Vehermenz in ihrer «Muttersprache» ... Richi

Aufgegabelt

In ihrem Buch *Der Politiker und sein Gewissen* schreibt die deutsche Bundestagsabgeordnete Hildegarde Hamm-Brücher: «Wenn alle (zu Recht) um den Frieden streiten, streite ich mit gleichem Recht und gleicher Dringlichkeit um unsere Freiheit im allgemeinen und die Gewissensfreiheit des Politikers im besonderen. Die erste Voraussetzung dafür sind ein den Verfassungsauftrag glaubwürdig erfüllendes parlamentarisches System und Abgeordnete, die sich ihrer persönlichen Verantwortung hierfür bewusst sind.»

Dies und das

Dies gelesen: «Die Mitglieder der britischen Königsfamilie haben im Jahr 1985 gearbeitet wie selten zuvor. Die Königin hatte 586 öffentliche Verpflichtungen, verglichen mit 511 im Jahr 1984. Thronfolger Prinz Charles hatte 404 öffentliche Auftritte, rund 100 mehr als im Jahr zuvor. Seine Ehefrau Prinzessin Diana steigerte sich von 177 auf 299 Termine ...»

Und das gedacht: Höchste Zeit, dass eine königliche Gewerkschaft zum Rechten sieht.

Kobold

Väter mit Ausrufzeichen

Wenn eine(r) mit der Sprache Mühe hat, muss das nicht immer an der Sprache liegen.

Da informierte eine Bank über «die Erstellung einer Rampe, wodurch unsere Schalter für Kunden, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, und für Mütter mit Kinderwagen besser erreichbar werden sollten».

Als ob diese Angaben nicht klar genug wären, konnte es ein Redaktor nicht verklemmen, hinter Mütter in Klammer «und Väter!» einzufügen.

Sollte das bedeuten, dass nicht auch Tanten (und Onkel!), Grossmütter (und Grossväter!), grosse Schwestern (oder Brüder!) und andere Kinderwagenschieber die von der Bank erstellte Rampe benutzen dürfen?

Boris

